

Wassenberg. Ulla Salzgeber hatte Besuch aus Warendorf, was Hugo Simon zu seinem 70. Geburtstag plant, wie man Jan Tops zum Schäumen bringt, und warum es schön ist, in einer Dopingangelegenheit Österreicher zu sein...

Wie **Ulla Salzgeber** sagt, hatte sie netten Besuch. Bei ihr auf der eigenen Reitanlage in Kaufbeuren waren der Dressur-Ausschussvorsitzende Klaus Röser, Co-Bundestrainer Jonny Hilberath und der angehende Geschäftsführer des DOKR und damit Nachfolger von Reinhard Wendt, Dr. Denis Peiler. Man habe sich nett unterhalten, alle nannten so ihre Vorstellungen. Sie sagte es nicht, aber es ging wohl um Olympia. Jedenfalls hat die erfahrene zweimalige Weltcupsiegerin, frühere Weltmeisterin und zweimalige Team-Goldmedaillengewinnerin ihre Turnierplanung mit dem rheinischen Wallach Herzruf`s Erbe für dieses Jahr auch auf die Sichtungungen für Olympia ausgerichtet, auf die Deutsche Meisterschaft in Balve und den CHIO in Aachen, „und in London hätte ich dann auch Geburtstag.“ Sie wird am 5. August 54 Jahre alt.

Bei Olympia kann jede Mannschaft nur drei Reiter einsetzen, mit den Ergebnissen aus Grand Prix und dem Grand Prix Special fällt nach dem neuen Reglement die Teamentscheidung, um Einzelgold reiten in der Kür die 18 Besten aus dem Grand Prix Special. Wird ein Pferd positiv getestet, wird die gesamte Equipe disqualifiziert. Über eine Woche erstreckt sich somit die Dressur, „da braucht man ganz gesunde Pferde, die auch noch in Höchstform gehalten werden müssen“, wie sich Nachwuchs-Bundestrainer Jürgen Koschel ausdrückt.

Eine Mannschafts-Medaille in London wäre toll... An Gold zu denken, grenzt schon fast an Größenwahn.

APROPOS...

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Dienstag, 24. Januar 2012 um 08:46



